

URh hat noch keine Entscheidung getroffen

Der Verein Pro Dampfer will an seinem Zeitplan festhalten: Ab 2020 soll wieder ein Dampfschiff auf dem Untersee und dem Rhein verkehren. Das, obwohl die Finanzierung des geplanten Schiffes, das rund 12 Millionen Franken kosten und mit Hilfe von Holzpellets angetrieben werden soll, weiter unklar ist.

Laut einer neuen Medienmitteilung des Vereins hat sich die Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein (URh) noch immer nicht für oder gegen das Projekt entschieden. Das habe Roger Forrer, URh-Verwaltungsratsvizepräsident, den Dampferfreunden an der jüngsten Mitgliederversammlung am letzten Donnerstag in Stein am Rhein mitgeteilt. Pro-Dampfer-Vizepräsident Hansjörg Lang zeigte auf Anfrage der SN Verständnis für das Zögern der URh. «Die URh will sich momentan zuerst auf ihr Geschäft konzentrieren und sich noch nicht festlegen», so Lang. 2014 hätten bei der Schifffahrtsgesellschaft Geschäftsführer und Gastronomie gewechselt, in diesem Jahr werde das 150-Jahr-Jubiläum gefeiert. Sobald es bei der URh gegen Ende des Jahres etwas ruhiger werde, käme man sicherlich wieder zu Gesprächen zusammen – eine gemeinsame Flottenplanungskommission besteht seit Herbst 2013.

Hansjörg Lang erklärte, dass der Verein trotz Unsicherheiten das Projekt weiter vorantreibe und weiterhin auf die URh als Betreiberin hoffe.

Detailplanung im Gange

Die Planungsarbeiten für einen allfälligen Dampfschiffbau gehen indes weiter. Laut Pro Dampfer wurden zwei Ingenieure damit beauftragt, die Schiffspläne der Hochschule Rapperswil zu optimieren. «Ich rechne damit, dass wir in rund einem Jahr auch ein Modell des Schiffes haben, das wir zeigen können», sagt Hansjörg Lang. Sei dieses erst einmal fertig gestellt, sei es auch einfacher, die Finanzierung des Dampfschiffes voranzutreiben und mögliche Investoren zu überzeugen, sich an dem Bau zu beteiligen. Auch ohne Modell hat der Verein vor Kurzem bereits die Mitgliederzahl von 2000 überschritten (die SN berichteten). Aktuell zählt Pro Dampfer 2019 Mitglieder. Im sogenannten 1000er-Club des Vereins, dessen Mitgliedschaft 1000 Franken kostet, engagieren sich derzeit rund 140 Dampferfreunde. Mithilfe dieser wurde nun auch die Detailplanung des Dampfers durch die beiden Ingenieure finanziert. (sba)